Expo Duo findet im Mai 2025 statt

Wechsel in der Geschäftsstellenleitung des Gewerbe GMS

Die Herausforderungen für das Gewerbe bleiben auch in Zukunft gross, zeigte sich Urs Widmer, Geschäftsführer des Aargauischen Gewerbeverbandes (AGV) an der Generalversammlung des Gewerbe GMS überzeugt. Reto Weiss (Sulz), OK-Präsident der Expo Duo 2025 erläuterte deren Planungsstand.

Bernadette Zaniolo

Der Präsident des Gewerbe GMS flankiert von der abtretenden Geschäftsstellenleiterin und Sekretärin Sabrina Baksa (links) und deren Nachfolgerin Marianne Egloff-Weber. Foto: Bernadette Zaniolo

METTAU. Roger Hauri, Präsident des Gewerbes Gansingen-Mettauertal-Schwaderloch (GMS) konnte 59 Personen zur 34. Generalversammlung im Pfarreizentrum im Mettau begrüssen. Urs Widmer überbrachte die Grüsse des Kantonalverbandes. Der Geschäftsführer des AGV machte klar, dass auch nach Covid, Energiemangel und Ukrainekrieg weitere Herausforderungen auf das Gewerbe zukommen werden. «Der Rechtsstaat wird ausgehebelt», sagte er zu immer mehr Anwendung des Notrechts. Er ging auf das KMU-Barometer ein, welches zeige, dass die grössten Probleme die administrativen Hürden, der Arbeitskräftemangel und die Inflation darstellen. Er wünscht sich «Perspektiven statt Wunschdenken» und sagte: «Ihr könnt nicht von Träumen leben». Damit warb er dafür, gewerbefreundliche Politiker zu wählen. Voll des Lobes war er einmal mehr für das Projekt Schule trifft Wirtschaft, bei dem die Gewerbevereine im oberen Fricktal gemeinsam dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Widmer verwies zudem darauf, dass dieses Projekt im Kanton Vorzeigecharakter habe und dankte allen Beteiligten für das Engagement. Er erläuterte die Arbeit des Kantonalverbandes und wies auf Zusammenarbeiten unter anderem mit dem Lehrerverband sowie der Fachhochschule hin, insbesondere die Einflussnahme auf die Lehrerausbildung. Es soll nicht nur ein akademischer Weg sein, sondern auch gewerbliche Fähigkeiten sollen einfliessen. Wie Widmer weiter sagte, werde der Beratungsdienst «ask» immer mehr in die Rolle des jugendpsychologischen Dienstes gedrängt. «Lehrverträge vor Ort werden weniger aufgelöst», sagte er in Bezug auf kurze Arbeitswege.

Die geschäftlichen Traktanden der 34. Generalversammlung waren zügig, in einer knappen Stunde abgehandelt. In einer Schweigeminute wurde dem verstorbenen Ehrenmitglied Rosmarie Bürgin gedacht. Die Rechnung 2022 schliesst mit einem kleinen Verlust von 50 Franken. Neu in den Verein aufgenommen wurde die AXA Hauptagentur in Laufenburg (Luca Zumsteg). Fünf Firmen traten aus dem Verein aus. Dieser zählt nun 86 Mitglieder; 43 Stimmberechtigte waren an der GV anwesend. «Nach toller Arbeit», wie es Vorstandsmitglied Frank Leber sagte, wurde Sabrina Baksa als Geschäftsstellenleiterin und Sekretärin verabschiedet. Ihre Aufgabe übernimmt per sofort Marianne Egloff-Weber.

Expo-Standort noch offen

Die nächste Expo Duo – die gemeinsame Gewerbeausstellung des Gewerbe GMS und Regio Laufenburg – hätte bereits im 2024 stattfinden sollen. Aus diversen Gründen wurde diese auf 2025 verlegt (vom 2. bis 4. Mai). «Ich freue mich auf die Expo Duo», sagte der OK-Präsident Reto Weiss (Weiss Haustechnik). Er freute sich auch, dass die meisten Ämter im OK besetzt sind. Nun gelte es dieses zu vervollständigen und auch der Standort müsse noch geklärt werden.

«Holz verändert die Welt»

Pionierbauten und Vorteile des Werkstoffs

Holz verändert die Welt. Unter diesem Titel nahm Professor Thomas Rohner am Samstagnachmittag die Zuhörerinnen und Zuhörer im Rehmann-Museum in die Welt des modernen Holzbaus mit.

Thomas Rohner, Professor für Holzbau und BIM an der Berner Fachhochschule, führte in die moderne Welt des Holzbaus ein. Foto: zVg

LAUFENBURG. Dort, wo früher der Laufenburger Künstler und Bildhauer Erwin Rehmann Metall bearbeitet hatte, öffnete am Freitagabend die vielbeachtete Wechselausstellung «Als gäb's kein Morgen» mit Holzskulpturen von Anna Schmid ihre Tore. Am Samstagnachmittag führte Thomas Rohner, Professor für Holzbau und BIM an der Berner Fachhochschule in Biel, den Werkstoff Holz unter dem Titel «Holz verändert die Welt» weiter aus. In seiner engagierten Art zeigte er die Möglichkeiten und Vorteile dieses Werkstoffes besonders im Holzbau auf. Holzbauten – ob ausschliesslich aus Holz oder im Verbund mit Massivbauten als Hybridbauen, schiessen nicht nur in die Höhe, sondern auch in die Länge, wie das als «Tatzelwurm» bezeichnete futuristische Verwaltungsgebäude der Swatch-Gruppe in Biel zeigt. Für diesen Pionierbau mit dem japanischen Stararchitekten Shigeru Ban hatten sich die Geschwister Hayek entschieden. Der Bau, der massgeblich von der Blumer-Lehmann AG, Gossau, errichtet wurde, zeigt vorbildlich, wie Holz in modernen, kreativen Formen eingesetzt werden kann.

Geplant mit BIM

Moderne Holzbauten werden heute mit BIM (Building Information Modeling) bis ins Detail vorausgeplant und dann auf dem Bauplatz exakt nach diesen Vorgaben errichtet. Dass dies auch mit verschiedenen Herstellern geht, zeigte er 2019 mit der Herstellung seiner aussergewöhnlichen Holzkuh Lotti: 150 Firmen planten und lieferten 150 Teilstücke, die wie ein Puzzle auf den Millimeter genau montiert wurden.

Bäume mit Chip

Der Professor wagte noch einen Blick in die Zukunft: Jungen Bäumen könnte man einen Chip einpflanzen. Später wüsste man, woher dieser Baum stammt und was für Eigenschaften dieser haben dürfte. Damit führte der Fachmann die alten Bundzeichen der mittelalterlichen Handwerker weiter, die mit speziellen Markierungen an ihren Balken Informationen wie über die Herkunft des Baumes und über das Flössens auf dem Wasser festhielten. In der neueren Zeit übernahmen Strichcodes diese Aufgabe.

Thomas Rohner, gelernter Zimmermann und später Holzbauingenieur, arbeitete in einer Kaderfunktion bei Kuratle & Jaecker, bevor er Professor an der BFH in Biel wurde. Aus dieser Zeit stammt seine Verbindung zu Laufenburg und Frank Fischer, der diesen Anlass mitorganisierte. Kürzlich gleiste Thomas Rohner mit seinem «CAS Wiederaufbau Ukraine» einen Lehrgang für Geflüchtete aus der Ukraine auf, über den schweizweit berichtet wurde. Rudolf Lüscher, Stiftungspräsident des Rehmann Museum, dankte dem Referenten für seinen Beitrag und überreichte ihm ein Präsent. (mgt)

«Gefahr am Fluss»

Die Unberechenbarkeit des Wassers

LAUFENBURG. Auch wenn unsere Flüsse korrigiert sind, haben sie immer noch ihr Eigenleben. Die Unberechenbarkeit des Wassers zieht sich wie ein roter Faden durch die Präsentation. Hör- und Medienstationen geben im Museum Schiff in Laufenburg einen Eindruck davon, überraschen und machen nachdenklich. Treffender als Emil Strauss es in seiner Erzählung über den Laufen von 1926 formuliert hat, kann man die «Gefahr am Fluss» kaum beschreiben: «Ja – den einen will er, den andern will er nicht…» Die Besucher sind eingeladen, den alten Handelswegen auf den damals schiffbaren Flüssen Rhein, Reuss, Limmat und Aare zu folgen und von einem tragischen Unglück zu hören, das sich ereignete, als ein morscher Kahn seine Fahrt zur Zurzacher Messe aufnahm. Es stellt sich die Frage: Welchen Schwierigkeiten begegneten Fischer, Flösser und Schiffer und wie überwand man die Stromschnelle in Laufenburg? Das Thema «Wetterextreme» früher und heute führt die Besucher schliesslich in die Gegenwart, lässt Zeitzeugen sprechen und gibt einen Ausblick darauf, was auf uns zukommen könnte. (mgt)

Die Ausstellung ist noch bis am 2. Juli geöffnet; Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr und Mittwoch, von 14 bis 16 Uhr. Weitere Infos unter www.museum-schiff.ch

FRICKTAL IN BILDERN

INSTRUMENTENVORSTELLUNG DER MUSIKSCHULE REGION STEIN

Am Samstag führte die Musikschule Region Stein in Wallbach eine Instrumentenvorstellung durch. Zum Auftakt gab es ein Konzert der Lehrpersonen, bei welchem alle Instrumente in verschiedenen Stilrichtungen präsentiert wurden. Im Anschluss durften die Besucher alle Instrumente selbst ausprobieren, was rege beansprucht wurde. Für die zahlreichen Teilnehmer war es ein tolles Erlebnis. Der nächste An- und Abmeldetermin für das 1. Semester 2023/24 ist der 15. Mai 2023. Weitere Infos zur Musikschule Region Stein sowie das An-/Abmeldeformular ist unter www.msr-stein.ch zu finden. (mgt) Foto: zVg